

Herrn Brouček; seit 2005 Bayerischer Kammer­sänger. Weitere Rollen an der Bayerischen Staatsoper: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Schulmeister/ Lapak (*Das schlaue Fuchslein*), High Priest (*Saul*), David und Balthasar Zorn (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Novice (*Billy Budd*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*).

Der Holländer

Juha Uusitalo stammt aus Finnland und war zunächst auch als Flötist tätig, u.a. an der Finnischen Nationaloper in Helsinki, bevor er sich nach seinem Erfolg 1997 als Falstaff beim Alexander Theater in Helsinki endgültig aufs Singen verlegte. Hier sang er auch die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*, eine Rolle, mit der er inzwischen u.a. an der Mailänder Scala, der Wiener Staatsoper und der Oper in San Francisco auftrat. 1999 sang er erstmals den Wanderer (*Siegfried*) beim Tirol Festival. Noch immer ist er fest an der Finnischen Nationaloper engagiert und debütierte dort u. a. als Amfortas (*Parsifal*) und Scarpia (*Tosca*). Darüberhinaus gastierte er u. a an der Königlichen Oper in Stockholm, in Sao Paolo, beim Edingburgh, Luzern und Savonlinna Festival, beim Concertgebouw in Amsterdam und den Symphonieorchestern u. a. von San Francisco und Boston. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Gunther (*Götterdämmerung*), Donner (*Das Rheingold*), Titelpartie *Der fliegende Holländer*.



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Sonntag, 12. März 2006

Neuinszenierung

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Aufzügen

von

Richard Wagner

Koproduktion der Bayerischen Staatsoper mit dem Bolschoi Theater, Moskau



Musikalische Leitung: Adam Fischer
Inszenierung: Peter Konwitschny
Bühne und Kostüme: Johannes Leiacker
Licht: Michael Bauer
Produktionsdramaturgie: Werner Hintze
Chöre: Andrés Máspero



Daland	Matti Salminen
Senta	Anja Kampe
Erik	Stephen Gould
Mary	Heike Grötzinger
Der Steuermann	Kevin Connors
Der Holländer	Juha Uusitalo
Ein Engel	Verena Stoiber

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper
Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz und Einstudierung: Klaus Sallmann, Donald Wages, Richard Whilds, Neville Dove
Bühnenmusik: Gregor Raquet

<p>Persönliche Assistentin von Peter Konwitschny: Nina Gühlstorff</p>

Regieassistenz und Abendspielleitung: Dr. Markus Koch, Natascha Ursuliak
Regieassistenz: Maiko Ota

Inspizienz: Ruth Wieman, Nikolaus Ehlers
Souffleuse: Susanne Metzner
Lichtinspizienz: Sandra Eberle

<p>Video: Silke Holzach</p>
<p>Regie-Hospitantz: Anjali Fischer, Lea-Marie Hauptvogel, Eva Mackensen, Hanna-Sophie Welker, Lutz Schwarz</p>

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten

<p>Nationaltheater München Beginn 18.00 Uhr Ende ca. 20.40 Uhr keine Pause</p>	<p></p>	<p></p>
<p>Bayerische Staatsoper</p>		

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Hans Jürgen Turczynski, Matthias Feistkorn. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Beleuchtung: Thomas Wendt. Tontechnik: Thomas Rott. Technische Produktionsleitung: Ulrich Franz. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistentz: Andrea Hajek. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm: Viola Lindenau. Produktionsassistentz: Georg Schletter. Leitung Garderobe: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung

Adam Fischer, geboren in Budapest. Kompositions- und Dirigierstudien in Budapest und Wien bei Hans Swarowsky. 1973 Erster Preis des Cantelli-Wettbewerbs, Mailand. Nach Stationen in Graz, Karlsruhe und Freiburg 1987 bis 1992 Musikdirektor in Kassel. Konzert- und Operndirigent an allen bedeutenden Häusern der Welt; Konzerte u. a. mit den Wiener Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem London Philharmonic Orchestra, dem Boston und dem Chicago Symphony Orchestra; 1994 Debüt an der Metropolitan Opera, 2001 bei den Bayreuther Festspielen mit dem *Ring des Nibelungen*. Verbunden ist Fischer vor allem der Wiener Staatsoper, der Oper Zürich und der Bayerischen Staatsoper, wo er 1978 für Karl Böhm das Dirigat von *Fidelio* übernahm. Von 2000 bis 2005 Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *Fidelio*, *Cosi fan tutte*, *Don Giovanni*, *Rusalka*, *Otello*, *Rigoletto*, *Don Carlo*, *Die Fledermaus*, *La Cenerentola*, *Die Zauberflöte*, *Parsifal*, *Der fliegende Holländer*.

Inszenierung
Peter Konwitschny, geboren in Frankfurt am Main. Studium der Opernregie in Berlin. Ab 1980 Inszenierungen Deutschland, Basel, Graz, Paris und Barcelona. Theatergeschichtliche Bedeutung erlangte sein konzeptioneller und struktureller Neuansatz bei der szenischen Interpretation Händelscher Opern, mit dem er 1984 eine Ära der Händelpflege in Halle begründete. Ebenso eröffneten seine Interpretationen von Wagners *Parsifal* und *Tristan und Isolde* an der Bayerischen Staatsoper, *Tannhäuser* in Dresden, *Lohengrin* in Hamburg sowie *Götterdämmerung* in Stuttgart eine neue Phase der Auseinandersetzung mit den Werken Wagners. Inszenierungen in letzter Zeit waren u. a. *Don Carlos*, *Moses und Aron*, *Die Meistersinger von Nürnberg* (in Hamburg), *Elektra* (Kopenhagen, Stuttgart) sowie *Don Giovanni* und *Cosi fan tutte* (Komische Oper, Berlin). 1988 erhielt Konwitschny den Kunstpreis der damaligen DDR, 1993 den Konrad-Wolf-Preis der Berliner Akademie der Künste. Er ist Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, der Freien Akademie der Künste zu Leipzig und der Sächsischen Akademie der Künste Dresden. Seit 2002 Honorarprofessor an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler«, Berlin. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Fliegender Holländer* (2006).

<p>Bühne und Kostüme</p> Johannes Leiacker wurde in Landshut geboren und absolvierte zunächst eine Tischlerlehre. Es
--

folgte ein Design-Studium in Wiesbaden, und er wurde zunächst Bühnenbildassistent am Schauspielhaus Frankfurt. Eigene Bühnenausstattungen am Schauspielhaus Düsseldorf, am Berliner Schillertheater und am Münchner Residenztheater. Opernausstattungen in Essen, Wiesbaden, Leipzig, Brüssel, Antwerpen, an der Dresdner Semperoper, der English National Opera, am Münchner Gärtnerplatztheater und bei der Münchener Biennale. Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper: *Parsifal* (1995) und *Tristan und Isolde* (1998), *Der fliegende Holländer* (2006). Seit 2004 ist er Professor für Bühnenbild und Kostüme an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Licht
Michael Bauer, geboren in München; kam 1980 an die Bayerische Staatsoper, wo er zum Beleuchter ausgebildet wurde und seitdem tätig ist. Seit 1987 führten ihn eigene Arbeiten auch an andere Theater in Deutschland. 1993 erhielt er einen Lehrauftrag für Licht an der Münchner Musikhochschule. Seit Januar 1998 ist er Leiter des Beleuchtungswesens an der Bayerischen Staatsoper. 1999 zeichnete er für die Beleuchtung der Produktion *Phima* bei der Münchener Biennale verantwortlich, die auch den Bayerischen Theaterpreis erhielt. 2000 beleuchtete er bei den Salzburger Festspielen Glucks *Iphigenie en Tauride*. Lichtgestaltung an der Bayerischen Staatsoper: *Die Fledermaus*, *Tristan und Isolde*, *Der Freischütz*, *Lohengrin*, *Dido and Aeneas*, *Acis and Galatea*, *Don Carlo*, *Das schlaue Füchlein*, *Die Zauberflöte*, *Medusa*, *Der fliegende Holländer*.

Produktionsdramaturgie
Werner Hintze stammt aus Berlin. Erste Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper 1995 mit *Parsifal*. 1998 folgte *Tristan und Isolde*. Weitere Arbeiten: Dramaturgie u. a. am Landestheater Halle und an der Semperoper Dresden; seit 1984 kontinuierliche Zusammenarbeit Arbeiten mit Peter Konwitschny: u. a. Händel-Opern, *Rigoletto* an der Oper Halle, *Friedenstag* an der Semperoper, *Lohengrin*, *Wozzeck*, *Don Carlos* in Hamburg. Derzeit ist er Chefdramaturg an der Komischen Oper Berlin.

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990

an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Daland
Matti Salminen, geboren in Turku/Finnland; Studium am Musikinstitut Turku und an der Sibelius-Akademie in Helsinki sowie in Italien und Deutschland. Bereits im Alter von 25 Jahren debütierte er als Philipp in Verdis *Don Carlo* an der Nationaloper Helsinki und war in den 70er Jahren in Köln engagiert. Seither Gastspiele an der Mailänder Scala, der Opéra Paris, bei den Festspielen in Bayreuth, Salzburg und Savonlinna, an der Staatsoper Wien, der Londoner Royal Opera, Covent Garden, der Metropolitan Opera New York, in Genf, Hamburg, Köln, Berlin, Düsseldorf, Zürich, Barcelona. Im September 2000 sang er die für ihn geschriebene Partie des Lear in der gleichnamigen Oper von Aulis Sallinen in Helsinki. Seit 2003 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Filippo (*Don Carlo*), Hagen (*Götterdämmerung*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Landgraf (*Tannhäuser*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Hunding (*Die Walküre*), Commendatore (*Don Giovanni*), Fafner (*Siegfried*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Rocco (*Fidelio*).

Senta
Anja Kampe, geboren in Zella-Mehlis, begann ihr Studium in Dresden an der Musikhochschule Carl Maria von Weber, verlegte dann ihren Wohnsitz nach Italien, wo sie am Konservatorium G. Verdi in Torino ihr Studium beendete. Sie gewann zahlreiche Wettbewerbe, darunter den G. B. Viotti von Vercelli und den Publikumspreis beim dritten Internationalen Wettbewerb für Wagner-Stimmen in Saarbrücken. Zwischen 1997 und 1999 war sie Mitglied der Accademia dei Canto del Teatro alla Scala di Milano. Ihr Operndebüt gab sie 1991 als Gretel (*Hänsel und Gretel*) am Teatro Regio in Turin und sang im Anschluss Partien wie Fiorilla (*Il Turco in Italia*), Elvira (*Don Giovanni*), Leonora (*Oberto*) an den Opernhäusern von Metz, Rennes, Venedig, Bologna, Tel Aviv, Genua, Mailand und Essen. 2002 gab sie ihr Debüt in Bayreuth als Freia (*Rheingold*), 2003 als Sieglinde (*Die Walküre*) an der Seite von Placido Domingo in Washington. Seither sang sie u. a. die Titelpartie in *Jenufa* in Antwerpen und Gent sowie Senta (*Der fliegende Holländer*) in Brüssel. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Senta.

Erik
Stephen Gould, geboren in Roanoke, Virginia/USA. Gesangsstudium u. a. am New Englang Conservatory of Music in Boston. 1988 bis 1990 Mitglied des Chicago Lyric Opera Center for American Artists; Gastengagements an mehreren amerikanischen Bühnen. Seit seinem Fachwechsel vom Bariton zum Heldentenor sang er u. a. Partien wie Florestan (*Fidelio*), die Titelpartien in *Peter Grimes*, *Tannhäuser*, *Lohengrin* und *Otello*, Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Paul (*Die tote Stadt*), Énée (*Les Troyens*). Seine Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Rom, Triest, Wien, Genf, Palermo sowie zum Maggio Musicale in Florenz und zu den Bayreuther Festspielen. Auch als Konzertsänger ist er weltweit mit führenden Orchestern aufgetreten. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Melot (*Tristan und Isolde*), Geier (*Irische Legende*), Florestan (*Fidelio*), Erik (*Der fliegende Holländer*).

Mary
Heike Grötzinger studierte Gesang an der Musikhochschule Köln bei Claudio Nicolai und Klesie Kelly-Moog. Auch nachdem sie 1996 mit Auszeichnung abschloss, setzte sie ihre Studien u. a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. Gastengagements führten sie u. a. an das Theater Hagen, das Theater Vorpommern, die Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, an das Nationaltheater Weimar sowie an das Teatro di Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dora-bella (*Cosi fan tutte*), Lucretia (*The Rape of Lucretia*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). In der Spielzeit 1999/2000 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 nun an der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Siegrune (*Die Walküre*), Hänsel, Kunstgewerblerin (*Lulu*), Gertrude (*Roméo et Juliette*), Gouvernante (*Pique Dame*), Wirtstocher (*Königskinder*), Kartenaufschlägerin (*Arabella*), Mary (*Der fliegende Holländer*).

Der Steuermann
Kevin Connors, geboren in East Rochester/ New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Großen Erfolg hatte Kevin Connors an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des*